



# CEREC-Curriculum für Zahnärztinnen

**„Gibt es einen inhaltlichen Unterschied zwischen den angebotenen Trainings ausschließlich für Kolleginnen oder den entsprechenden Modulen für alle Zahnärzte?“ Diese Frage bekommen meine Kollegin Ariane Schmidt und ich nicht selten gestellt. Die Antwort ist einfach: Natürlich gibt es keinen Unterschied. Allerdings ist das ganze aus 7 Modulen bestehende und aufeinander aufbauende Curriculum bisher einzigartig in Deutschland. Gleichzeitig ist in den bisherigen CEREC-Kursen die ausgesprochen hohe Anzahl Zahnärztinnen zahlenmäßig nicht widerspiegelt sowie generell in Themen der digitalen Zahnheilkunde, z. B. in der DGCZ (Deutsche Gesellschaft der computergestützten Zahnheilkunde), bei der Frauen nicht oder nur am Rande zu finden sind.**

Ohne Digitalisierung ist moderne Zahnheilkunde nicht zukunftsfähig: Neben digitalem Röntgen, einer zunehmend digitaleren Patientenverwaltung ist vor allem die Erfindung der digitalen Herstellung von Zahnersatz heute nicht mehr und nicht weniger die Basis für wirtschaftliches Arbeiten in den zahnärztlichen Strukturen und vor allem auch in den Laboren. Trotz einer Vielzahl an Intraoralsystemen ist der „Klassiker“ CEREC immer noch das erste System, das viele nennen im Zusammenhang mit Chairside-Arbeiten. Auch viele Kurse bedienen nur diesen einen Aspekt.

Die grundlegende Idee hinter diesem Curriculum ist jedoch, alle Aspekte des CEREC-Systems zu bearbeiten, von perfekten Scans und Export einzelner oder aller Schritte in die verschiedenen Labore, Fertigungs- oder Designstätten bis zur Inhouse-Fertigung in kleinem

oder großen Eigenlabor. Sei es mit eigenen Technikern, sei es mit einer CAD/CAM-Assistentin, die kleine Schritte wie Brennen und Bemalen von Kronen übernimmt, die enorme Variabilität muss in den eigenen praxisinternen Rahmen passen oder angepasst werden. Dies ist häufig eine Herausforderung für Kolleginnen, die sich in Selbstständigkeit, Familienphase und immer härteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einfinden müssen.

## CEREC-Curriculum

Aus unseren eigenen Erfahrungen als Mütter entstand daher die Idee, die Ausbildungsreihe in einer Hybridform anzubieten: Theoretische Inhalte können heute bequem über ein Live-Webinar konsumiert werden, das aber auch on demand im Nachhinein angesehen werden kann. Der Webinar-Termin ist alle 4 Wochen mittwochs online und wird sehr gerne auch für erste Diskussionen genutzt. Am darauffolgenden Freitag findet das praktische Training meist in der Digital Dental Academy (DDA) in Berlin statt. Jeweils 8 Stunden wird z. B. konstruiert, geschliffen, individualisiert, je nach Modulinhalt.

Das CEREC-Curriculum für Zahnärztinnen ist also in zweifacher Hinsicht einzigartig in Deutschland, zum einen als hybride Reihe kompakt in 5 Monaten und zum anderen ausschließlich für Kolleginnen, die als Gruppe zusammen wachsen können. Die Inhalte sind im Einzelnen:

## Basiswissen – Grundlagen klinischen Erfolgs

Mit dem CEREC-System werden seit Jahren Restaurationen gefertigt. In diesen Jahren hat sich das Wissen um adhäsive Befestigung und Materialien stark erweitert. Daher sollen die Präparationsformen und die Möglichkeit, defektorientiert zu arbeiten, im ersten Modul Schwerpunkt sein. Basiswissen aus Morphologie und Funktion werden wiederholt und die technische Umsetzung im Praxisteil erprobt. Techniken zur Veredelung werden demonstriert und können selbst durchgeführt werden.

## Brücken

Hier werden noch einmal die Grundlagen der Brückenprothetik besprochen. Neben Pfeilerbewertung und Pontikgestaltung werden Konstruktionsmethoden, die sich in der Praxis leicht umsetzen lassen, gezeigt und geübt. Brücken im Seitenzahnbereich, solche im Frontzahnbereich sowie Marylandbrücken werden besprochen und konstruiert.

## Frontzahnrestorationen

Sicherlich mit eine der Königsdisziplinen. Dennoch gibt es viele Fälle, die man in der Praxis lösen kann. Besprochen werden dentale Fotografie für den Praxisalltag, die Nutzung der Bilder für Planung und Therapie. SmileDesign ist ebenso Teil des Moduls wie die Besprechung von Fallauswahl und die technischen Möglichkeiten des Systems. Im praktischen Teil werden Fotos ins System eingebunden und Konstruktionen geübt.

## Aligner in der Generalistenpraxis

Intraoralscans in hoher Qualität sind einfach in verschiedene Labore oder zu Aligner-Herstellern zu versenden. Grundwissen über Alignertherapie, Möglichkeiten des Einsatzes präprothetisch oder prächirurgisch und die Behandlungsweise werden vermittelt. ASR und Attachments, Schnittkanten und Tragedauer in der Theorie, die Anwendung cloudbasierter Software sowie die Beurteilung der Behandlungssimulation stellen Bestandteile dieses Moduls dar. Die Anfertigung der erforderlichen Fotos wird geübt.

## Implantatversorgung

Unabhängig davon, ob selbst implantiert wird in der eigenen Praxis oder nicht. Die Versorgung von Implantaten ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Digital lassen sich Situationen mit weniger Einzelschritten und wirtschaftlicher versorgen. Ein Überblick über die Bauteile von Hybrid-Abutments wird verschafft und unterschiedliche Workflows werden dargestellt. Im praktischen Teil steht die Herstellung einer implantatgetragenen Krone sowie die Erstellung eines individuellen Hybrid-Abutments mit separater Krone im Vordergrund.

## Große Fälle

Die Zusammenarbeit mit externen Technikern ist die Regel bei Bissanhebung und großen Fällen. Die Erfassung individueller Artikulatorwerte, Übertragung und Einstellung im digitalen Artikulator sowie das System Sicat Function werden gezeigt. Der Weg über Schiene und Langzeitprovisorien kann mit dem 3-D-Druck simplifiziert werden, wenn über Export und Design-Service Konstruktionsvorschläge im eigenen Labor in den Printer importiert und die Restaurationen gedruckt werden. DS Core, eine

neue vielversprechende Cloudlösung für Zahnärzte, wird vorgestellt.

## Mix & Match

Dieses Modul hat 2 Präsenztage. Hier dreht sich alles um Guided Surgery, CEREC Guide 2 und 3. Den maximal möglichen Informationsgewinn durch die dafür notwendige DVT wollen wir diskutieren. SICAT bietet seit Jahren Planungs-services an, geführte Implantation geht auch mit Fremd-DVT. Eine Bohrschablone soll geplant und kann erstellt werden.

Die Software OraCheck wird vorgestellt als einziges Tool, mit dem intraoral erfasste digitale Situationen nach einem bestimmten Zeitraum wiederholt und verglichen werden können.

Die Abschlussprüfung in Form von Präsentationen eines eigenen Falls sowie die Verleihung der Zertifikate beendet den Kurs. Belohnt wird das Ganze mit 100 Fortbildungspunkten.

## Unser Fazit

Wir beiden Trainerinnen konnten uns kaum vorstellen, mit welchem Eifer, welcher Energie und welcher Wissenser sich die 12 Absolventinnen in diese Kursreihe stürzen würden. Die Startvoraussetzungen waren dabei von absolutem Anfänger bis Erfahrung von ein paar Jahren, was uns vor die Herausforderung stellte, die unterschiedlichen Niveaus adäquat mit neuem Wissen zu versorgen. Und so sahen wir staunend, in welchen großen Schritten sie in der kurzen Zeit von 5 Monaten Selbstsicherheit in der digitalen Zahnheilkunde gewannen, und schließlich in Ihren Abschlussarbeiten auch die komplette Breite der Module wiedergaben.

Die Präsentationen umfassen komplette Fallbeschreibungen mit Anamnese, Befund und Behandlungsplan, Vorher-nachher-Fotos, Screenshots aus der CEREC-Software sowie die Be-

schreibung der verwendeten Materialien und Verarbeitungsweise. 12 höchst anspruchsvolle CEREC-Versorgungen vom Abutment bis zur Zirkonbrücke, von Onlays, Teilkronen, Frontzahnbrücke und Zahnhals-Inlays – es war alles dabei und perfekt gelöst.

Weitere Aspekte der Kursreihe waren das betriebswirtschaftliche Wissen, Integration des Teams in die digitalen Workflows und die geschickte Wahl der notwendigen Geräte.

Wir stellten in den vergangenen Kursen als Trainerinnen immer wieder fest, dass Frauen anders lernen und andere Anforderungen an Fortbildungen stellen als Männer. Aus dem Wunsch heraus, die speziellen Bedürfnisse unserer Kolleginnen allumfassend berücksichtigen zu können, entstand die Idee zur Organisation eines CEREC-Curriculums für Zahnärztinnen. Unser Ziel war es, zum einen familien- und praxisfreundlichere Fortbildungsbedingungen zu schaffen und zum anderen das kollegiale Miteinander auf Augenhöhe besonders zu fördern. Ersteres ist uns dadurch gelungen, dass die Theorieteile virtuell von zu Hause absolviert werden können und nur ein Tag pro Modul in Präsenz in der DDA Berlin stattfindet. Der Austausch auf Augenhöhe wird durch uns Referentinnen gefördert und ist in einem weiblichen Umfeld leicht realisierbar.

Die Teilnehmerinnen mussten nicht nur Familie und Kinder und eigene Übungen organisieren, sondern sich die Webinar-Teile meist während der Zugfahrt zu den Präsenz-Tagen ansehen. Die meisten von uns unterhalten sich nachts, wenn Kinder und Ehemänner schlafen. Wir diskutieren Fälle und Fehler und Bemühungen und Ergebnisse und Erfolge. Einige von ihnen standen um 4 Uhr morgens auf, um rechtzeitig in Berlin zu sein, und fuhren spät abends zurück in die Schweiz – nicht zu vergessen die ständigen mehrfachen Coronatests. Es sind tolle Frauen, die uns immer Respekt abnötigten.



Eine Teilnehmerin, die noch gar kein System hat, fährt zum Üben zu ihrem Neffen. Eine Assistenzärztin musste jede Konstruktion vorher vom Chef absegnen lassen, bevor sie fräsen durfte, und manchmal eine Füllung machen, weil der Chef die Konstruktion des Inlays nicht gut fand. Das hat sich geändert, auch weil wir darüber sprechen.

## Und so beurteilten uns einige Teilnehmerinnen

» Am besten fand ich, dass man sich nie scheuen musste, nachzufragen und dann gemeinsam mögliche Fehler zu analysieren, um sie in Zukunft in der Praxis zu vermeiden. Die Stimmung, die tollen Referentinnen, die Location und die ganze Umgebung waren grandios. Vielen lieben Dank.

» Es ist nicht leicht zu entscheiden, was ich an dem Kurs am besten fand, weil das gesamte Curriculum für mich ein Gewinn war. Der intensive Austausch mit den Kolleginnen, der offene und ehrliche Umgang mit Schwierigkeiten und Fehlern, das „Mehr“ an Wissen über CEREC-Konstruktionen, Tipps, Tricks und Kniffe.

» Das Curriculum gibt einen tollen Überblick über das riesige Thema CEREC/digitale Zahnmedizin und gibt einem die perfekte Voraussetzung, sich „seine“ Themen zu erschließen und im Alltag umzusetzen. Die Atmosphäre ist mega kollegial und inspirierend. Ein DICKES Dankeschön dafür.

» „Am besten fand ich den kollegialen Austausch und die gute Stimmung untereinander, sehr praxisbezogene Tipps und Tricks, die ich sofort super anwenden konnte.“

» Am besten fand ich das riesige Spektrum und die vielen Eindrücke in jedem Bereich, die vielen unterschiedlichen Herangehensweisen, der absolut nette Austausch mit den Kolleginnen und allem voran die „Ask anything – don’t judge policy“! Ich habe viel gelernt, geübt, Freundschaften geschlossen und eine unglaubliche Bereicherung im täglichen Alltag durch die Umsetzbarkeit Eurer Tipps erfahren.

» Ich habe einen tollen Einblick in das System bekommen: der Austausch, die Tipps, wenn etwas nicht läuft, und ich kann meinem Techniker in Augenhöhe begegnen. Nicht jeder schwarzweiße Streifen und nicht jedes Hufgetrappel in Wyoming ist ein Zebra. Ich freute mich über die tolle Lernatmosphäre mit wunderbaren Kolleginnen und einen interessanten Austausch von Erfahrungen in unterschiedlichen Spektren sowie hemmungslose Gespräche über Erfolg und Misserfolge.

Nach dem erfolgreichen Abschluss im Mai 2022 war klar, dass eine nächste Reihe starten würde. Es gibt einen Shift von „teaching“ zu „sharing“ – vielleicht ist das unser Motto geworden. Das jetzige Curriculum hat dennoch mit deutlich mehr Schwierigkeiten begonnen, da ein männlicher Kollege die Teilnahme einklagen wollte. Gleichzeitig war von einigen Kolleginnen aber die Teilnahme an einem gemischten Kurs ausgeschlossen worden. Wir konnten am Ende alle Hindernisse ausräumen und im November 2022 mit dem 2. Durchgang starten – erneut als rein weiblicher Kurs. Die Abschlussprüfung wird Ende April 2023 sein.

Das CEREC-Curriculum 2023/24 kann ab sofort direkt hier gebucht werden: [office@dda.berlin.de](mailto:office@dda.berlin.de). Der Start ist für den 15.11.2023 geplant.



**Dr. Gertrud Fabel**

Zahnarztpraxis Dres. Fabel  
Cosimastr. 2, 81927 München  
E-Mail: [dr.gertrudfabel@gmail.com](mailto:dr.gertrudfabel@gmail.com)